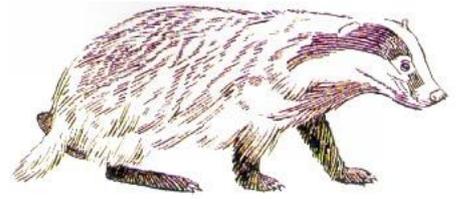


Diakonischer Arbeitskreis

für Gerechtigkeit und Solidarität (DAGS)

Konvent der Brüder- und Schwesternschaft
des Rauhen Hauses Hamburg



Informationsblatt des Arbeitskreises (13. Jahrgang, Nr.04, April 2019)

besuchen Sie uns auch im Internet unter www.dags-konvent.de

Eine große Koalition ist so beweglich wie ein Stachelschwein beim Liebesakt – nur eben nicht so produktiv.

Gunda Röstel, Bundespolitikerin von Bündnis 90/Die Grünen

Wir brauchen ein neues Europa

Matteo Salvini in Italien, Viktor Orbán in Ungarn, Marine Le Pen in Frankreich – sie fiebern dem 26. Mai entgegen. Dann wird in Europa gewählt. Und Europas Rechtsextreme haben große Pläne: mit weit mehr Abgeordneten als bisher das EU-Parlament handlungsunfähig machen und Europa von innen zerstören. Brüssel und Straßburg sollen ihnen als Plattform dienen, um gegen Minderheiten zu hetzen und das Klima einer offenen Gesellschaft zu vergiften.

Wieviel ist die EU Chance, wieviel Problem – darauf gibt es keine einfache Antwort.

Warum wir die EU verteidigen sollten

Die EU ist ein einzigartiges Projekt. Nirgendwo sonst haben sich Staaten darauf verständigt, Souveränität in einer solchen Dimension zu teilen. So können sie Probleme lösen, für die jeder einzelne Staat zu klein geworden ist. Die Union erlaubte Staaten und Menschen, sich tiefgreifend zu versöhnen und den Frieden unter sich zu bewahren – nachdem sie sich über Jahrhunderte bekriegt hatten. Man riss Schlagbäume ab und gründete einen gemeinsamen Rechtsraum. Vieles davon erscheint uns heute so selbstverständlich, dass wir es verlernt haben, dies wertzuschätzen. Mehr noch: Ein geeintes Europa – das ist die einzige Chance, die Macht der Konzerne und der Finanzmärkte zu begrenzen. Und sie zu zwingen, sich klaren Sozial-, Umwelt- und Arbeitnehmerstandards unterzuordnen. Politik in der EU funktioniert wie in jedem Land: Sie ist ein ständiger Kampf zwischen Profitinteressen von Wirtschaftslobbys und den Gemeininteressen der Zivilgesellschaft. Und an etlichen Stellen gibt es sie schon, die Regeln, Richtlinien und Verordnungen der EU, die die Macht von Konzernen einschränken.

Das Parlament ist mächtiger, als viele denken, auch wenn ihm immer noch das Initiativrecht für eigene Verordnungen und Richtlinien fehlt. Warum wir die EU grundlegend verändern müssen.

Europa verteidigen heißt nicht, die EU beibehalten, wie sie ist. Die EU muss dringend grundlegend reformiert werden. Dafür brauchen wir eine

Vision eines anderen, gerechteren Europas, das die Herzen der Menschen wieder erreicht und begeistert:

- Ein Europa der Solidarität statt nationaler Egoismen
- Ein Europa der Menschenrechte statt der Abschottung
- Ein Europa der Regulierung statt Konzernmacht
- Ein Europa der Ökologie statt Klimakrise
- Ein sozialeres Europa

Was auf dem Spiel steht

Es ist schon absurd. Die AfD will mit möglichst vielen Abgeordneten genau in das Parlament einziehen, das sie laut Wahlprogramm abschaffen will: das Europaparlament. Doch bevor es so weit ist, will sie es noch nutzen, um Europa von innen zu demontieren. Es überrascht nicht, dass Rechtsextreme das Europäische Parlament ablehnen. Es ist das einzige Parlament der Welt, das von Bürger*innen verschiedenster Staaten direkt gewählt wird. Und damit das genaue Gegenteil zu dem, was Rechtsextreme wollen: Grenzen wieder hochziehen und nationale Alleingänge. Umfragen sagen: Rechtspopulismus und Ultrationalismus werden am 26. Mai erheblich an Stimmen gewinnen. Ihre Parteien werden wohl mit so vielen Abgeordneten vertreten sein wie noch nie. Sie werden zwar nicht die Mehrheit erreichen. Aber das brauchen sie auch nicht, um großen Schaden anzurichten. Denn allein mit 20 Prozent der Sitze könnten sie Europa schwer verletzen – und in seinem Zusammenhalt gefährden. Wenn Salvini, Orbán und Le Pen bei der Europawahl einen großen Sieg einfahren wollen, dann setzen sie auf eine Zahl: 43 %. Nur so wenige Europäer*innen haben bei der jüngsten Wahl ihre Stimme abgegeben. In Deutschland waren es 48 % – erschreckend wenige im Vergleich zu einer Wahlbeteiligung von 76 % bei der Bundestagswahl. Geht es nach den Nationalist*innen, soll das so bleiben – während sie möglichst viele Rechte an die Urnen bringen. Aber in dem Problem liegt auch eine Chance. Wenn wir vielen progressiven Menschen klarmachen, dass diese Wahl eine Richtungsentscheidung für Europa markiert, können wir den Plan der Rechtsextremen verhindern. Deshalb:

Am 26. Mai 2019 sollten alle zur Wahl gehen!

*gekürzter Beitrag von Christoph Bautz,
Campact-Vorstand*

Deutsch-Russische Freundschaft

Wie in den letzten Jahren fahre ich auch in diesem Jahr wieder für drei Wochen nach Russland, genauer gesagt ins Kaliningrader Gebiet, das ehemalige Ostpreußen. In Kaliningrad (ehem. Königsberg) bin ich geboren, habe aber jetzt dort eine ganze Reihe russischer Freunde und Bekannte. Außerdem habe ich Kontakt zur evangelischen Kirche und zu sozialen und diakonischen Einrichtungen, u.a. zum Diakonienzentrum in Gussew (ehem. Gumbinnen). Ich habe das zuletzt immer als einen sehr persönlichen, privaten Kontakt gesehen, bis mein Hausarzt vor einiger Zeit sagte, er fände das sehr gut und sehr wichtig, dass ich solche Kontakte pflege. Gerade in der heutigen Zeit, wo es in der Politik wieder mehr Spannungen zwischen den westlichen Staaten und Russland gäbe, sei es doch nötig und hilfreich, dass wir auf den persönlichen Ebenen etwas tun, um gute Beziehungen zu halten und zu pflegen, um auf diese Weise einen Beitrag zu leisten, dass der Frieden erhalten bleibt.

Wenn ich wieder zurück bin, will ich gern mal etwas über die Situation in Kirche und Diakonie mitteilen, wenn das auf euer Interesse stößt. Vielleicht können aber auch andere Empfänger unseres Infoblatts über solche Kontakte auch zu anderen Ländern schreiben.

Walter Hamann

Buchbesprechungen

Stefan Dietl

Die AfD und die soziale Frage Zwischen Marktradikalismus und völkischem Antikapitalismus

Unrast Verlag, Münster

- Juli 2018, 3. Auflage
 - ISBN: 978-3-8977-1262-1
- Preis als Buch: 14 € (nicht als eBook zu haben)

Die besorgniserregenden Wahlerfolge und die zunehmende Verankerung der AfD in der deutschen Parteienlandschaft führen unter ihren Gegner*innen zu kontroversen Debatten darüber, wie der Rechtspartei zu begegnen sei. Um zu klären, welche Rolle die soziale Frage in der AfD tatsächlich spielt, untersucht Stefan Dietl die sozialpolitische Ausrichtung der Partei anhand ihres im Mai 2016 verabschiedeten Grundsatzprogramms und der vorhergehenden Debatten zwischen den verschiedenen Flügeln der Partei. Dabei zeigen sich sowohl die marktradikalen Positionen der AfD als auch ihre im "völkischen Antikapitalismus" verwurzelten Inhalte.

Dem Autor gelingt eine anschauliche Darstellung der aktuellen sozial- und wirtschaftspolitischen Programmatik der AfD vor dem Hintergrund des Kräftezerrens zwischen Marktradikalen und völkischen Nationalisten. Doch Dietl liefert auch eine Problemanalyse bisheriger Versäumnisse der Gewerkschaften im Umgang mit der AfD und ihrem Klientel - und entwirft gewerkschaftliche Gegenstrategien.

Stefan Dietl (Jg. 1985) lebt im bayerischen Regensburg und ist seit seiner Ausbildung Mitglied der Gewerkschaft ver.di. Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als stellv. Vorsitzender des ver.di Bezirks

Oberpfalz und im Landesvorstand der ver.di Bayern schreibt er zu sozial- und wirtschaftspolitischen Themen.

Klaus-Rainer Martin

Walter Ötsch / Nina Horaczek

Populismus für Anfänger Anleitung zur Volksverführung Die simple Welt der Populisten

Verlag Westend, Frankfurt

Erscheinungstermin: August 2017

ISBN 978-3-8648-9196-0

Preis als Buch: 18,00 €; als eBook: 13,99 €

Die Populisten scheinen in Europa, in Frankreich, Holland, Deutschland, Österreich und überall auf dem Vormarsch zu sein. Und in allen Staaten agieren die Menschen, als gäbe es keine Strategien gegen die rechten Volksverführer. Dabei besitzen Rechtspopulisten einen einfachen Kern, nämlich das selbstgestrickte Bild einer gespaltenen Gesellschaft: Hier sind „WIR“, und dort sind die „ANDEREN“. Dieses Bild erklärt die Sprache, die Taktiken und die innere Organisation der Rechtspopulisten auf eine ungemein klare Art. Die beiden österreichischen Experten für Rechtspopulismus, der Professor für Ökonomie und Kulturgeschichte Walter Ötsch und die Politikwissenschaftlerin und Journalistin Nina Horaczek zeigen in dieser „Anleitung zur Volksverführung“ fiktiv, wie man erfolgreicher Populist wird. So entlarven sie auf ungewöhnliche Weise, aber klug und unterhaltsam die Tricks und Täuschungsmanöver der Demagogen und entschlüsseln ihre Codes. Der Leser / die Leserin erfährt nicht nur, welche Haltung er / sie gegen Rechtspopulisten einnehmen soll, sondern auch, was gegen die „Endzeitpropheten zu tun ist.

Klaus-Rainer Martin

Für Eure/Ihre schriftliche und verbale Unterstützung unserer Arbeit und unserer Themen danken wir sehr. Es ist wünschenswert, dass Themen und Diskussionsbeiträge von unseren Leserinnen und Lesern eingebracht und wenn uns Beiträge zugesandt werden, die wir im Infoblatt oder auf unserer Homepage veröffentlichen können. Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Beiträge und Anregungen bitte an

Klaus Herrmann,

Email: kherrmann@kabelmail.de

**Unsere nächsten Treffen finden statt
am 06.05., am 24.06. und am 15.07.2019
jeweils im Rauhen Haus,
im Haus Weinberg (III. Stock, Besprechungszimmer.
Wir treffen uns von 16.30 bis 19.00 Uhr.**

Jesus Christus spricht: Siehe ich bin bei euch bis an der Welt Ende.

(Monatsspruch April 2019 aus Matthäus 28,20)

Herausgeber: DAGS
Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:
Siegfried Heidler, Hamburg
Klaus-Rainer Martin, Klein Wesenberg
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
30. April 2019